

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Übersicht über die bisher beschriebenen und aufgenommenen Steindenkmäler im Herzogtum Oldenburg

Sello, G.

Oldenburg, 1895

C. Amt Friesoythe.

urn:nbn:de:gbv:45:1-3732

- 66) ? 7) „Boß=Steen“, bei der Ortschaft Bosteen, an der
Chaussée Oldenburg-Delmenhorst, NO. von Steinkimmen.
Kohli, Herzogtum Oldenburg II. 236. — Oldenb.
Blätter I. c. — Oldenburg S. 19. — Strackerjan, Bei-
träge S. 494.

Die Angaben der älteren Berichte (Denkmalsch.
S. 9. 14. 43. 63), Mühle in den Oldenb. Blättern
(XII., 1828, Nr. 42. 43. XIII., 1829 Nr. 4. 5. 7,
Karte dazu XIV., 1830 Nr. 14), des Verzeichnisses der
Großherzoglichen Forstverwaltung und MK. 3 lassen sich
hinsichtlich der Identität der einzelnen Gruppen nur schwer
mit einander vereinigen und bedürfen der Revision.

Bauerschaft Stenum.

- 67) 1) „Dolmen mit Steinfund“ NW. bei Stenum.
(XVII.) K. ARCH. K. Flur 11, Parc. 215. — MK. 3 (1:500);
identisch mit der Gruppe von 21 Steinen im Stenum-
feld nach dem Mittelhoop zu, zwischen den Ländereien
von weiland Claus Hemmelskamp's Erben und Gerd
Behrens, erwähnt 1819 (Denkmalsch. S. 43), welche als
mehrfach zur Gewinnung von Material für Steindeiche
benutzt bezeichnet werden (I. c. S. 9)? — Bl. VII. 26°
13'14' O. — 53° 4'5' N.

- 68) 2) Dgl. S. dicht bei Stenum, ARCH. K.; damit
dürfte wohl das auf der Uebersichtskarte MK. III. etwas
weiter südlich, W. vom „Steenhave“ verzeichnete „Stein-
denkmal“ identisch sein.

C. Amt Friesoythe.

I. Gemeinde Scharrel.

- 69) ? Am nördlichen Ende des Dorfes Scharrel, un-
mittelbar vor der Flebrücke, „Riesenstein“, Strackerjan,
Uberglaube und Sagen II. S. 226.

II. Gemeinde Strücklingen.

- 70) ? Bauerschaft Bollingen.
Grab des „Hünenkönigs“, Strackerjan I. c. S. 233.





D. Amt Jever.

Gemeinde Schortens.

- 71) ? v. Alten deutet auf seiner Altertumskarte zum VI. Jahresber. ein Steindenkmal zwischen dem Vorwerk Upjever (Bauerschaft Abdernhausen) und dem Nobiskrug (Gemeinde Sandel) an.
- 72) ? Strackerjan, Aberglaube und Sagen I. S. 161 erwähnt einen großen Stein, den „Dübbensteen“, am Wege von Gr. Ostiem (Bauerschaft in der Gemeinde Schortens) nach Schortens, kurz vor diesem Kirchdorfe. Die Sage, welche er von demselben erzählt, erinnert gewissermaßen an die Versteinerungsagen von Wisbecker Brant und Wisbecker Bräutigam.

E. Amt Oldenburg.

I. Gemeinde Hatten.

Bauerschaft Dingstede.

- [73) 74)] 1. 2) Rechts der Heerstraße, welche von Oldenburg über Hatten, Dingstede, Steinkimmen, Falkenburg, Delmenhorst nach Bremen führte, bei Dingstede, im Kirchspiel Hatten (also, da Dingstede selbst bis 1758 zum Kirchspiel Ganderkesee gehörte — Rohli II. 252 — westlich von Dingstede) lagen um die Mitte des 17. Jahrhunderts am waldigen Abhang in der Gemarkung „Heidenweg“ zwei längliche Hügel mit Steinsetzungen. Der erstere, 75' lang und 33' breit, war mit einer länglich runden Einfassung von 151, in vier Gruppen sich sondernden Steinen umgeben; in der Mitte erhob sich auf 3 Tragsteinen ein gewaltiger Deckstein, unter dem man durchkriechen konnte. 80 Schritt davon lag unter großen Eichen der zweite, 40' im Umfang haltende Hügel, dessen Gipfel eine mächtige, ziemlich tief in die Erde gesunkene, oben

